

Deutscher Bundestag

Enquete-Kommission
Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität
Kommissionsdrucksache

17(26)136

12. April 2013

Erwiderung von Abg. Horst Meierhofer auf das Sondervotum von Abg. Dr. Matthias Zimmer zur Blue Economy (Drucksache 17(26)130):

Ich bedauere das Sondervotum zur Blue Economy von Herrn Zimmer. Das Konzept reduziert sich a) nicht darauf „etwas“ durch „Nichts“ zu ersetzen und b) stellt der Punkt „etwas“ durch „nichts“ zu ersetzen lediglich die stichpunktartige Zusammenfassung eines der 21 Prinzipien der Blue Economy dar. Konkret besagt das Prinzip „etwas“ durch „nichts“ zu ersetzen, bei jedem Produktionsprozessen zu hinterfragen, ob alle dafür verwendeten Ressourcen notwendig sind, oder ob man z.B. durch eine optimierte Prozesskette oder ein anderes Produktdesign nicht auf eine davon verzichten könnte. Gerade Herrn Zimmer, als Verfechter der Suffizienz, müsste dieser Punkt doch sehr entgegen kommen.

Der Eindruck, durch die vielleicht oberflächliche Lektüre des Berichts des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages zur Blue Economy entstanden, dass hier „gehobener metaphysischer Unfug mit ökonomisch und wissenschaftlichen Plattitüden vermischt“ würde, lässt sich durch zahlreiche laufende und funktionierende Projekte der Blue Economy entkräften.

Das Gutachten des wissenschaftlichen Dienstes kommt zwar zu der Erkenntnis, dass „eine kritische wissenschaftliche Evaluation weithin noch aussteht“ aber sich international und national Universitäten (z.B. die Humboldt-Viadrina School of Governance) bereits entsprechende Forschungsprojekte ins Leben gerufen haben. So ist es also nur eine Frage der Zeit, bis hier eine breite wissenschaftliche Unterfütterung vorhanden sein wird. Ich finde es unangebracht, neue Ideen und Technologien, die zur Beseitigung ökologischer Herausforderungen hilfreich sein könnten, a priori ins Lächerliche zu ziehen.